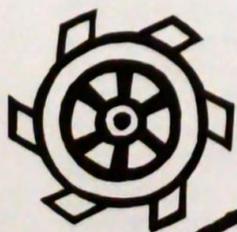
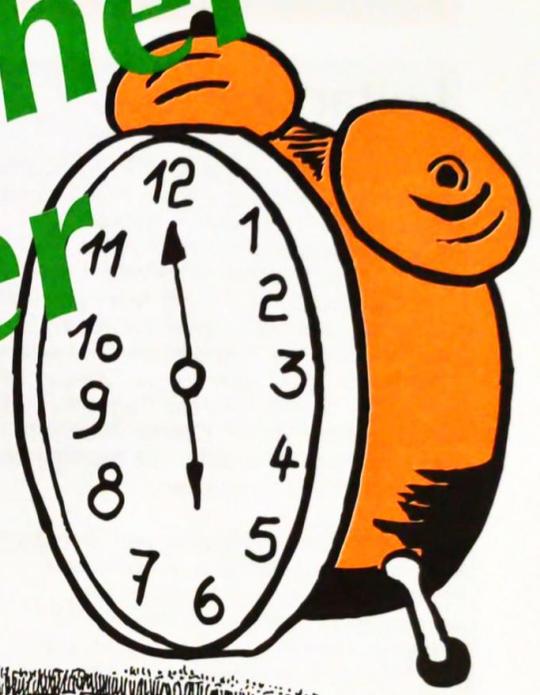


Kürnacher Wecker

06/00



UWG - FREIE WÄHLER KÜRNACH



Leitartikel

Die Grundfesten der großen Politik wurde zum Jahresende arg in ihren Fundamenten erschüttert. Anderkonten, gefälschte Bilanzen, gesponserte Hochzeiten, geschenkte Urlaube, Rücktritte, Lügen und Widersprüche unserer Mandatsträger haben die Glaubwürdigkeit und das Ansehen auf den Tiefpunkt sinken lassen. Zu glauben, dass dies nur die Oberschicht der Politik betrifft wäre ein Trugschluß. Es gilt für alle politischen Ebenen, wieder Vertrauen und Zuversicht bei den Wählern zu schaffen und zu erhalten.

Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Zuversicht kann man hauptsächlich auf unterster Ebene durch einen entsprechenden politischen Umgang erreichen. Es ist sicherlich normal und angebracht, dass man Probleme entsprechend seiner politischen Zielsetzung beleuchtet und auswertet, doch am Ende sollte eine gemeinsame Lösung zum Wohle der Allgemeinheit stehen oder zumindest ernsthaft und glaubwürdig angestrebt werden.

Sicher nicht förderlich für eine konstruktive Ortspolitik ist es, wenn Anliegen aus den Reihen der Bürger – auch wenn sie von der politischen Opposition vorgebracht werden, zunächst nicht ernst genommen werden, kaum behandelt, unvollständig und verzerrt wiedergegeben werden (siehe auch unseren Artikel "Kindergartenplätze") auch wenn sie so gar nicht in den eigenen "politischen Speiseplan" passen und so gar nicht der persönlichen Selbstdarstellung dienen können.

Wie sagte unser Bürgermeister am 14.4.2000 in der Höllberghalle: "Es gibt Dinge, die sind sehr gut für politische Stimmungsmache geeignet!" Stimmt, er selbst hat es bestens bewiesen und sogar eine Bürgerversammlung war ihm nicht zu schade dazu.

Ihre Redaktion

"Demokratie, das ist schon eine Sache für sich! Demokratie zu predigen ist nämlich leichter, als sie zu praktizieren und vorzuleben!"
(Roman Herzog, Berlin 1977)

Kindergartenplätze in Kürnach – ein Problem ?

Nach den Äusserungen unseres Bürgermeisters auf der Bürgerversammlung am 17.4.2000 ist dies kein Problem. Alle Kinder haben einen Kindergartenplatz und weiterer Bedarf ist auch für die Zukunft nicht abzusehen. Tatsache aber ist, dass Kürnach zur Zeit ein Kindergartenangebot von 175 regulären Plätzen hat. (25 Kinder/ Gruppe ist die ohne Ausnahmegenehmigung gültige Obergrenze). Besucht werden die beiden Kindergärten aber in diesem Jahr von weit mehr als 200 Kindern. Wie ist das möglich?

Zum einen wurde vom Gemeinderat, mit den Stimmen der UWG Fraktion beschlossen, eine **Notgruppe** in der Turnhalle des ev. Kindergartens einzurichten. Zum anderen wurden, dank der Zustimmung der Träger der beiden Kindergärten die Gruppenplätze um bis zu 3 Kinder pro Gruppe (gesetzlich maximal zulässig) angehoben. Dass dies schwierigere Arbeitsbedingungen für das Personal bedeutet und auch die pädagogische Arbeit mit den Kindern erschwert, liegt auf der Hand. Ganz zu schweigen von der Notgruppe im ev. Kindergarten, die zwar zweckmässig eingerichtet wurde, aber keine eigenen Sanitäreinrichtungen für die betroffenen Kinder besitzt.

Unter diesen Aspekten konnte die UWG Fraktion nur unter der Bedingung zustimmen, dass sich der Gemeinderat bis Ende letzten Jahres mit dieser Problematik auseinandersetzt und evtl. notwendige Massnahmen mit allen Beteiligten an einem "runden Tisch" diskutiert. Dass dieses Thema bis heute nicht im Gemeinderat besprochen wurde und erst nach mehrmaliger Aufforderung in die Protokolle aufgenommen wurde, ist wohl Aussage genug. All diejenigen die betroffen sind, werden sich ihr eigenes Bild machen.

Unser Dank gilt dem Personal der beiden Kindergärten, das die politische Untätigkeit in unserer Gemeinde durch persönlichen Einsatz mehr als ausgleicht, so dass wenigstens die Betroffenen (Kinder) von der angespannten Situation nichts merken.

Übrigens: In der Mainpost vom 20.5.00 konnte man nachlesen, dass Kürnach eine der wenigen Gemeinden mit Wartelisten ist.

Eckehardt Tschapke neu im Gemeinderat



Durch das Ausscheiden von Gemeinderätin Gitti Grieb wurde ein Wechsel in der UWG-FW Fraktion notwendig. Am 1.5.2000 rückte Eckehardt Tschapke ins Gremium nach. Eckehardt Tschapke ist 45 Jahre alt, wohnt seit 1963 in Kürnach, ist verheiratet, 2 Kinder, von Beruf Vermessungsingenieur im gehobenen Dienst bei der Direktion für Ländliche Entwicklung in Würzburg. Eckehardt Tschapke war über 20 Jahre als Mitglied in der Vorstandschaft des SV Kürnach und von 1991 – 1997 1. Vorsitzender des Vereins. Weiterhin ist er Mitglied im Dorffestkomitee und stellv. Vorsitzender der UWG-FW Kürnach.

Eckehardt Tschapke wird aufgrund seines gesellschaftlichen Engagements im Kürnacher Vereinsleben und nicht zuletzt aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit nicht nur eine Bereicherung unserer Fraktion, sondern des gesamten Gemeinderates sein.

Gitti Grieb aus dem Gemeinderat ausgeschieden



Aus persönlichen Gründen schied Gemeinderätin Gitti Grieb zum 30.4.2000 aus dem Gremium aus.

Gitti Grieb wurde erstmals zum 01.5.1990 in den Gemeinderat gewählt und hatte dieses Amt somit genau 10 Jahre inne. Durch ihre sachliche Argumentation, ihre zuvorkommende Art und nicht zuletzt durch ihren Eifer und ihre freundliche Ausstrahlung konnte sie nicht nur innerhalb des Gemeinderates, sondern auch in der Bevölkerung großes Ansehen gewinnen. Gitti Grieb war auch in vielen Vereinen aktiv, so zuletzt als Vorsitzende des Partnerschaftskomitees in der Zeit von April 1996 bis April 2000. Im Ortsverband der UWG-FW Kürnach war sie in der Zeit von 1984 bis 1987 stellvertretende Vorsitzende sowie in gleicher Funktion beim Freundeskreis der UWG-FW Kürnach in der Zeit von 1997 bis 2000. Durch die Verlagerung ihres Hauptwohnsitzes nach

Würzburg verliert unser Ortsverband eine eifrige und sehr beliebte Mitarbeiterin, welche nicht nur durch ihre hervorragenden Wahlergebnisse einen großen Anteil am Aufschwung der UWG-FW Kürnach geleistet hat.

Neuwahlen der Vorstandschaft UWG-Freie Wähler Kürnach

Bei der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes der UWG-FW Kürnach wurde die Vorstandschaft einstimmig im Amt bestätigt. 1. Vorsitzender Manfred Dülk gab einen Rückblick über die vergangenen 3 Jahre.

Unter den Hinweis auf die schwierige Situation nach der Kommunalwahl 1996 verwies er u.a. darauf, dass das Minimalziel – einen weiteren Erdrutsch der UWG zu verhindern – erreicht worden sei. Zwar gestalte sich die Situation im Gemeinderat aufgrund der Mehrheitsverhältnisse (absolute Mehrheit der CSU) als sehr schwierig, gerade beim Einbringen von eigenen Anträgen, dennoch ist man überzeugt, dass der Bürger sehr genau die Anstrengungen der politischen Parteien und Gruppierungen in unserer Gemeinde beobachtet und letztendlich zwischen Populismus, Selbstdarstellung und wahren und notwendigen Anliegen der Bürger zu unterscheiden weiß.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

Manfred Dülk (1. Vorsitzender), Uwe Hafner u. Eckehardt Tschapke als Stellvertreter, Erika Haug (Geschäftsführerin), Karlheinz Pfenning, Christian Huber, Friedrich Böwering, Joachim Broocks, Karl Gallena (alle Beisitzer) sowie Kraft seines Amtes Otto Habermann als Fraktionsvorsitzender.

Verkehrsberuhigung – die Fakten liegen auf dem Tisch

Das Ergebnis des vom Gemeinderat Kürnach in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachten liegt auf dem Tisch. Erfreulich wohl, die Bestätigung, dass verkehrslenkende und -reduzierende Massnahmen zur Zeit nicht erforderlich sind, da das örtliche Straßennetz in der Lage ist, den vorhandenen Verkehr ohne Probleme aufzunehmen. Anders sieht es beim Thema "Geschwindigkeit" aus. Klar wurde herausgestellt, dass in der Kräuterwiese, der Friedhofstrasse und in der Pleichfelder Strasse die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten deutlich überschritten werden. Es wird vorgeschlagen, über planerische Möglichkeiten zur Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus zu diskutieren. Der Gefahrenpunkt "Friedhofstrasse" wurde bereits in unserem Wecker 07/99 klar herausgestellt und nun gutachterlich bestätigt. Die Anlieger der "Kräuterwiese" wurden nach jahrelangem Bemühen auch in ihren Aussagen bestätigt. In der Pleichfelder Strasse beginnen die Verkehrsüberschreitungen erst im oberen Teil, da der Fahrzeuglenker durch die einseitige Bebauung den Eindruck hat, er würde sich ausserhalb einer geschlossenen Ortschaft befinden. Zunächst zählt es, dass das Ergebnis von allen Seiten

Kinderspielfläche – kaum Mittel für Renovierung

Einmal mehr stieß die UWG-FW Fraktion im Gemeinderat mit ihrem Antrag auf taube Ohren.

Bei einer Ortsbegehung mit Bürgern im Herbst 99 wurde festgestellt, daß die Kinderspielfläche "Obere Mühle", "Neuer Berg" und "Krautacker" dringend der Überholung bzw. Renovierung bedürfen. Ebenso wurde daru gebeten, im Einvernehmen mit Fachleuten einige neue zweckmäßige Geräte zu beschaffen, da sich in dieser Hinsicht seit 1996 kaum etwas getan hat. Unser Antrag vom 07.12.99, vor Bereitstellung von Mitteln im Haushaltsplan 2000 eine Ortsbegehung durch den Bauausschuß unter Miteinbeziehung des Familienbeirates stattfinden zu lassen, fand leider kein Gehör.

Stillschweigend wurden Mittel im Haushaltsplan 2000 für eine Teilrenovierung 3.000,— DM vorgesehen.

Was dies in der Praxis für 3 Spielfläche mit einigen überholungsbedürftigen Geräten bedeutet, kann man sich leicht vorstellen. Einmal mehr nicht gerade ein großer Schritt für eine familienfreundliche Politik in unserem Ort und weiter bedauerlich, dass den Belangen und Wünschen junger Kürnacher Familien nicht Rechnung getragen wurde.

Akzeptanz findet. Es gilt nun auch, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, ohne dass man in endlose Diskussionen der Vorzeit wieder verfällt. Bemerkenswert ist, dass man sich nun auch von anderer Seite (JU-Beitrag - siehe Main-Post vom 1.3.2000) für bauliche Maßnahmen ausspricht, nachdem man jahrelang dieses Thema totgeschwiegen bzw. ignoriert hatte, aber nun will man wenigstens beim Zielanlauf im Boot sitzen.

Nachdem die Planungsschwerpunkte durch das Gutachten markiert worden sind, gilt es nun Lösungen zu erarbeiten, wobei es unserer Auffassung nach es unbedingt notwendig ist, die

jeweiligen Anwohner mit einzubeziehen. Im Haushalt 2000 wurde Mittel in Höhe von 50.000 DM bereit gestellt, so dass man guter Hoffnung sein kann, dass nun nicht "Aussetzen 2. Teil" beginnt. Warten wir's ab!

Fortsetzung folgt!

Impressum:
V.i.S.d.P.: UWG/FW Kürnach
Georg Schuhmann Str. 20
97273 Kürnach
Redaktion:
Manfred Dülk
Uwe Hafner
Eckehardt Tschapke
Christian Huber
Druck:
Hügelschäffer GmbH
Mainbernheim